

## Moderation des Internationalen Forums im Alten Rathaus München

17.2.2017 - Frieden und Gerechtigkeit gestalten

1. Fototermin
2. Musik "Die Neurosenheimer"

### 3. Begrüßung und Einleitung

Guten Abend, liebe Besucherinnen und Besucher des Internationalen Forums im Rahmen der 15. Internationalen Münchner Friedenskonferenz.

(2. Folie Trägerkreis) Ich möchte Sie - auch im Namen der Vorbereitungsgruppe und des Trägerkreises dieser Konferenz - sehr herzlich begrüßen.

Mein Name ist Clemens Ronnefeldt, ich komme aus Freising und arbeite seit 1992 als Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes.

### (3. Folie Programm)

Auch in diesem Jahr haben wir wieder kompetente Gäste auf das Podium eingeladen, die ich sie bitte, mit mir zu begrüßen:

- Die Publizistin und Autorin Daniela Dahn
- Den Autor und Kontext-TV-Mitbegründer Fabian Scheidler
- Die Filmemacherin und Journalistin Elsa Rassbach

(Folie Taube) Im Programm ausgedruckt war Harald Welzer, auf den wir uns sehr gefreut haben.

Erst am letzten Samstag schrieb er uns völlig überraschend und nach der Lektüre seiner Bücher für uns schwer nachvollziehbar:

*"Ich teile Ihre Positionen und auch das Anliegen der Friedenskonferenz an vielen Stellen nicht. Ich glaube, dass in der gegenwärtigen geopolitischen Situation an Abrüstung und Senkung der Rüstungsausgaben in Deutschland nicht zu denken ist; von Ihren Forderungen an die deutsche Politik teile ich lediglich die zur Reduktion der Waffenexporte. Deshalb glaube ich, dass ich ein kontraproduktiver Redner für Ihre Anliegen bin und muss daher leider absagen."*

Um Spekulationen entgegen zu treten, haben wir uns entschlossen, seine Begründung

Ihnen transparent weiter zu geben.

Wir sind sehr dankbar, dass der Fabian Scheidler als hochkarätiger Referent uns kurzfristig zusagen konnte.

Als Vertreter der Landeshauptstadt München, deren Kulturreferat auch in diesem Jahr diese Veranstaltung unterstützt, begrüße ich Herrn Stadtrat Christian Vorländer.

Ganz herzlich begrüßen möchte ich auch die anwesenden Kuratoren der Internationalen Münchner Friedenskonferenz, ich sehe Herrn Dr. Klaus Hahnzog.

Wir freuen uns, dass die Neurosenheimer diesen Abend musikalisch bereichern.

Der heutige Abend wird live übertragen von Radio München, Radio Lora und für Kontext TV aufgezeichnet.

Liebe Friedensinteressierte,

Papst Franziskus hat in seiner Botschaft zum 1. Januar 2017 von einem gegenwärtigen "Weltkrieg auf Raten" gesprochen und kritisiert schon seit längerem eine neoliberale "Wirtschaft, die tötet". Selbst die Gefahr eines Atomwaffen-Krieges ist in jüngster Zeit wieder erheblich gestiegen.

(Folie 5: Machtblöcke) Neu entbrannt ist der Ost-West-Konflikt. Sie sehen hinter mir links die Karte mit den Machtblöcken bis 1990. Grün: Die Nato-Staaten, rot: die Staaten des Warschauer Paktes.

Die rechte Seite zeigt die Nato-Osterweiterungen - trotz der gegenteiligen Zusagen im Jahre 1990 von US-Außenminister James Baker und Versprechens von Hans-Dietrich Genscher an den ehemaligen russischen Außenminister Eduard Schewardnadse (1) .

Nach der ehemaligen DDR 1990 infolge der deutschen Einigung wurden 1999 Polen, Tschechien und Ungarn Nato-Vollmitglieder, 2004 folgten Estland, Lettland, Litauen, die slowakische Republik, Slowenien, Rumänien und Ungarn, 2009 kamen noch Kroatien und Albanien hinzu.

Mit dieser Nato-Osterweiterung bis an die russische Grenze wurden nicht nur die Sicherheitsinteressen Russland unterlaufen, sondern auch ein US-dominiertes Nato-Korridor auf dem Boden des ehemaligen Warschauer Paktes zwischen das wirtschaftlich starke Westeuropa und das rohstoffreiche Russland gelegt.

Ziel einflussreicher US-Kreise war und ist, insbesondere Berlin und Moskau auseinander zu bringen, um den Abstieg der USA als ehemals einzige Weltmacht abzufedern und eine multipolare Weltordnung zu verzögern.

Warum hat insbesondere die deutsche Regierung diesen Konfrontationskurs der letzten Jahre - zum eigenen wirtschaftlichen Nachteil wegen der Russland-Sanktionen - mitgetragen und sich nicht stärker dagegen aufgelehnt? Wer hat sie unter Druck gesetzt?

(Folie 6: Truppentransport) Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich, dass nach dem Abzug der letzten US-amerikanischen Panzer aus Europa im Jahre 2013 im Januar diesen Jahres in Bremerhaven erstmals wieder US-Panzer entladen und auf dem Landweg über Polen weiter in Richtung russische Grenze rollen konnten?

Angesichts dieses Bildes fiel mir das Gedicht von Wolfgang Borchert ein:  
" Du. Kapitän auf dem Dampfer. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keinen Weizen mehr fahren - sondern Kanonen und Panzer, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!  
(2).

(Folie 7: Bw-Karikatur)"Mein Gott, wenn mich jetzt mein Opa sehen könnte", sagt dieser Bundeswehrsoldat an der russisch-litauischen Grenze": "Der war vor 75 Jahren auch schon mal hier!"

Was haben deutsche Panzer nach all dem Leid, das Deutsche dem russischen Volk angetan haben, im Jahre 2017 an der Grenze Russlands verloren?

An der russischen Innen- und Außenpolitik der letzten Jahre gibt es viel zu kritisieren: Die Verfolgung oppositioneller Medien, das Vorgehen auf der Krim, die Unterstützung von Kriegshandlungen und Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine, massive Bombardierungen in Syrien und einiges mehr.

Wie kommen wir aus der gegenwärtigen Ost-West-Konfrontation wieder zur Kooperation?

Zu diesen Fragen freue ich mich auf die Ausführungen von Daniela Dahn.

Fabian Scheidler wird das derzeitige "systemische Chaos sowie Wege zu einer gerechteren Weltordnung" aufzeigen.

(Folie 8: Erderwärmung) Hinter mir sehen Sie den dramatischen Temperaturanstieg seit 1980, am Nordpol mehr als vier Grad.

Wenn wir das in Paris vereinbarte maximale 2-Grad-Erderwärmungsziel bis zum Jahre 2050 eingehalten wollen, bedeutet dies, dass mindestens 80 Prozent aller weltweit bekannten Vorräte an Öl, Gas und Kohle in der Erde verbleiben!

(Folie ). Kind mit Kellner). Das Kind, das hier vom Kellner die Rechnung präsentiert bekommt, könnte auch unser Kind oder Enkel sein.

Wann beenden wir die Diktatur der Gegenwart auf Kosten nachfolgender Generationen durch eine bewusste Änderung unseres Lebensstils?

Konzepte wie Postwachstums- und Gemeinwohlökonomien, Bioregionalismus und das "Lassen" jener Handlungen, welche die Lebenschancen anderer Menschen und zukünftiger Generationen mindern, sind überzeugend - aber noch wenig umgesetzt.

Unser drittes Hauptreferat von Elsa Rassbach ist dem Thema "Gewaltfrei gegen Drohnenkrieg" gewidmet. (Folie 10: Drohnenkommunikation).

Wird US-Präsident Donald Trump die Drohnen-Politik seines Vorgängers fortsetzen?

Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir, diese völkerrechtswidrigen Drohnenangriffe - die alle über Deutschland laufen - zu beenden?

(Folie 11: Trump) Nach den ersten Wochen im Amt ist von Donald Trump eine neue US-Aufrüstungswelle zu erwarten.

Wegen der Unberechenbarkeit des neuen US-Präsidenten gegenüber der NATO forderte Berthold Kohler, Chefredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Ende November 2016 über eigene deutsche Atomwaffen nachzudenken, die TV-Panorama-Sendung vom 2. Februar 2017 stimmte mit ein.

Wenn diese Äußerungen "Testballons" für die Reaktionen der deutschen Öffentlichkeit waren und sind, wird es höchste Zeit, dass eine Mehrheit in unserem Lande klar und deutlich sagt: Deutsche Atomwaffen: Nein! Abzug der in Deutschland gelagerten Atomwaffen: Ja! Eigene deutsche bewaffnete Drohnen und steigende deutsche Rüstungsausgaben: Nein!

Abrüstungsanstrengungen, Stärkung der OSZE, eine "Gemeinsame kooperative Sicherheitspolitik" und der Ausbau ziviler Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten: Ja!

(Folie 12: Wie dumm sind die Deutschen): Dieses Bild warnt vor jedem Anflug deutscher Überheblichkeit angesichts der Wahl von US-Präsident Trump: Es gibt mehr als genug für den Erhalt der Demokratie und des sozialen Friedens in Deutschland zu tun.

Über 1000 Angriffe auf Asylheime gab es im letzten Jahr. Ein mindestes ebenso großes Problem wie all die rechten Tendenzen in Deutschland und Europa scheint mir das Schweigen und Nicht-Einmischen all jener Menschen zu sein, denen Gerechtigkeit und Frieden wichtig sind!

Apropos Gerechtigkeit:

(Folie 13: Private Vermögen): Wer sich die Nord-Süd-Ungleichverteilung der privaten Vermögen auf der Erde anschaut, wird weniger von einer "Flüchtlingskrise" als von einer "Gerechtigkeitskrise" sprechen.

Wenn aktuell acht Einzelpersonen mehr Vermögen angehäuft haben als die gesamte ärmere Hälfte der Menschheit - 3,7 Milliarden Personen - scheint ein gravierender Fehler im derzeitigen Wirtschaftssystem vorzuliegen, das immer wieder auf neue Krisen, Kriege und Millionen Flüchtlinge hervorbringt.

(Folie 14: Flüchtlinge an der Grenze):

Einfach leben, damit andere einfach überleben, Teilen statt Töten, den mit Überfluss gefüllten Tisch länger statt Zäune - wie hier an der syrisch-türkischen Grenze - höher machen: Diese Botschaften bei immer enger werdenden Spielräumen umzusetzen, wird eine politische und geistige Herausforderung werden.

(Folie 15: Gorbatschow): Lassen wir uns ermutigen von Michail Gorbatschow, der eindringlich appelliert: "Kommt endlich zur Vernunft! Nie wieder Krieg".

Damit möchte ich meine Einleitung beenden und nun Sie, Herr Vorländer bitten, ein Grußwort der Stadt München an uns zu richten. (Folie 16: Taube)

4. Grußwort von Stadtrat Christian Vorländer

5. (Folie 17) Vorstellung Daniela Dahn

Daniela Dahn wurde in Berlin geboren. Nach dem Journalistik-Studium in Leipzig war sie Fernsehjournalistin. Seit 1982 arbeitet sie als freie Schriftstellerin in Berlin. Im Herbst 1989 wurde sie Gründungsmitglied des "Demokratischen Aufbruchs".

Im Rowohlt-Verlag sind zehn Bücher von ihr erschienen, u.a. "Wehe dem Sieger! Ohne Osten kein Westen" und "Wir sind der Staat. Warum Volk sein nicht genügt". Daniela Dahn ist im Beirat der Humanistischen Union und stellvertretende Vorsitzende des Willy Brandt Kreises.

Für ihr Wirken wurde sie vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Tucholsky und dem Börne-Preis.

Frau Dahn, Sie haben das Wort.

## 6. (Folie 18: Taube) Musik

## 7. (Folie 19): Vorstellung von Fabian Scheidler

Fabian Scheidler studierte Geschichte und Philosophie an der Freien Universität Berlin und Theaterregie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M. Seit 2001 arbeitet er als freischaffender Autor für Printmedien, Fernsehen und Theater. 2009 gründete er mit David Goeßmann das unabhängige Fernsehmagazin Kontext TV. das Sendungen zu Fragen globaler Gerechtigkeit produziert.

2009 erhielt er den Otto-Brenner-Medienpreis für kritischen Journalismus.

2015 erschien Fabian Scheidlers Buch „Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation“.

Die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen wählte sein Buch zu den „TOP 10 der Zukunftsliteratur 2015“.

Herr Scheidler, Sie haben das Wort.

## 8. Hinweis auf Trägerorganisationen und Stände,

Damit die Veranstaltung gefördert werden kann, gehen Namenslisten durch die Reihen. Keine Sorgen, Sie bekommen keine Werbung und ihre Daten werden auch nicht weiter gegeben.

Vor der nun folgenden 15-minütigen Pause möchte ich sie hinweisen auf die Informationsstände der Trägerorganisationen im Foyer. Es sind dies:

- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, LV Bayern
- pax christi im Erzbistum München/Freising
- Internationaler Versöhnungsbund, Deutscher Zweig e.V.
- NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit
- Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern
- Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.
- Kreisjugendring München Stadt
- Netzwerk Gewaltfreie Kommunikation München e.V.

Lassen Sie sich von den Materialien auf den Tischen und durch die Gespräche zur Mitarbeit in den Organisationen inspirieren!

Am Ausgang stehen nun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vorbereitungsteams, die Zettel in den Händen halten. Wenn Sie Fragen an die bisherigen Referenten haben, können Sie diese in der Pause aufschreiben und nach der Pause am Eingang wieder abgeben. Die Fragen werden gebündelt im zweiten Teil des Abends dem Podium gestellt werden. Wenn sie die Glocke oder den Gong hören, möchten wir sie bitten, ihre Plätze wieder einzunehmen.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn nicht alle ihre Fragen heute Abend nach der Pause behandelt werden können. Ich weise schon jetzt darauf hin, dass es Morgen in kleinerer Runde im DGB-Haus die Möglichkeit geben wird, Fragen direkt zu stellen.

#### 9. (Folie 24) Vorstellung Elsa Rassbach

Elsa Rassbach ist in den USA geboren und aufgewachsen. Als Studentin an der Filmakademie in Berlin unterstützte sie den Widerstand gegen den Vietnam-Krieg. In den folgenden Jahren arbeitete sie für 20 Jahre als Produzentin und Autorin für das US-öffentlich-rechtliche Fernsehen.

Seit den 90ern ist sie unabhängige Filmemacherin und Journalistin. Nach dem Überfall Großbritanniens und der USA auf Irak 2003 organisierte sie Unterstützungskampagnen für US-Soldaten in Deutschland, die Widerstand gegen den Irakkrieg leisteten. Sie arbeitet mit mehreren US-amerikanischen und deutschen Friedensorganisationen zusammen und ist eine der Mitbegründer\_innen der deutschen "Drohnen-Kampagne".

Liebe Frau Rassbach, Sie haben das Wort.

(Nach dem Referat: Hinweis auf Fragezettel)

#### 10. (Folie 25) Bericht der Flüchtlinge

Heute Abend haben wir zwei Personen hier im Raum, die aus Afghanistan und Syrien - zwei Länder, über denen Drohnen eingesetzt werden - geflohen sind. Beide sind nicht nur vor den Schrecken des Krieges geflohen. Sie haben sich auch geweigert, an diesen Kriegen teilzunehmen und andere Menschen zu töten.

Ich möchte nun Samim und Hafez auf die Bühne bitten, um Sie nach ihren Motiven zu fragen.

1. Was war und ist der Grund, warum Sie Afghanistan bzw. Syrien verlassen haben?

2. Was hat Euch bewogen, keine Waffe in die Hand zu nehmen und nicht zu töten?

Ich danke Ihnen für ihren Mut, ihre Zivilcourage und appelliere an die Behörden in Deutschland, dass solche Menschen, die wegen ihrer Gewissensentscheidung zur Kriegsdienstverweigerung in ihrer Heimat mit dem Tod bedroht sind, nicht abgeschoben werden. Sie brauchen unsere Anerkennung und unseren Schutz.

Ich bitte Thommy Rödl auf die Bühne, Samim und Hafez das Symbol der Internationalen Kriegsdienstverweigerung, das zerbrochene Gewehr, als Anstecknadel zu überreichen.

11. Musik

12. Rückfragen an das Podium

13. Schlussbemerkungen und Moderations-Ansagen

Liebe Gäste des Internationalen Forums,

diese Veranstaltung hat eine Menge Geld gekostet, die von den Einnahmen des heutigen Eintritts nicht gedeckt werden können.

Ich möchte Sie daher sehr herzlich bitten, in die bereit gestellten blauen Spendenbüchsen je nach ihren Möglichkeiten einen Beitrag zu geben, damit kein Defizit entsteht und auch in Zukunft solche Veranstaltungen möglich sind!

Hinweisen möchte ich sie, dass Morgen von 10.00 bis 12.30 Uhr im Gewerkschaftshaus, Schwanthaler Str. 64, Gelegenheit besteht, weitere Fragen an alle drei Referenten des heutigen Abends zu stellen.

Im Anschluss laden wir Sie ebenfalls morgen ein zur Teilnahme an der Protestdemonstration gegen die Sicherheitskonferenz. Auftakt ist um 13.00 Uhr am Stachus, die Schlusskundgebung um 15.00 Uhr am Marienplatz.

Am morgigen Samstag Abend findet im DGB-Haus um 19.00 Uhr die „Aktuelle Runde“ zum Thema "Friedensethik - Friedenspolitik" statt mit Stefan Maaß und Wiltrud Rösch-Metzler.



Am Sonntag, 19. Februar 2017, beginnt um 11.30 Uhr im Eine-Welt-Haus in der Schwanthalerstr. 80 das "Friedensgebet der Religionen"

Am Sonntag Nachmittag um 15.00 Uhr können Sie bei der Petra Kelly Stiftung im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz eine erste vorläufige Bilanz der Sicherheitskonferenz mit Teilnehmenden aus erster Quelle mitverfolgen.

Alle weiteren Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen können Sie dem bunten Flyer entnehmen.

Zum Schluss gilt mein Dank den Referentinnen und dem Referenten des heutigen Abends: Daniela Dahn, Elsa Rassbach und Fabian Scheidler.

Ein herzlicher Dank gebührt der world peace prayer society, die uns die Flaggen aller Länder der Erde als Dekoration zur Verfügung stellt hat.

Danken möchten wir auch den Bediensteten dieses wunderschönen Saales, die für die Technik verantwortlich sind.

Ganz besonderen Dank verdienen die Menschen, die nun schon zum Teil über viele Jahre diese Konferenz vorbereiten - und die ich bitte auf die Bühne zu kommen:

Gudrun Haas, Ulla Klotz, Gertrud Scherer, Rosemarie Wechsler, Heinz Staudacher, Gerhard Wagner und Thomas Rödl, in dessen Büro die Vorbereitungsfäden zusammen laufen.

Danke für ihr Kommen und ihr Interesse – kommen Sie gut nach Hause!

Moderator: Clemens Ronnefeldt,  
Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig

-----

(1) <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-67871653.html> (23.11.2009, zuletzt aufgerufen am 16.2.2017):

"Unumstritten ist, was der US-Außenminister am 9. Februar 1990 im prachtvollen Katharinensaal des Kreml erklärte. Das Bündnis werde seinen Einflussbereich "nicht einen Inch weiter nach Osten ausdehnen", falls die Sowjets der Nato-Mitgliedschaft eines geeinten Deutschland zustimmten. Darüber werde man nachdenken, meinte Gorbatschow und fügte hinzu, ganz gewiss sei eine "Expansion der Nato-Zone

inakzeptabel".

"So sprach Genscher am 10. Februar 1990 zwischen 16 und 18.30 Uhr mit Schewardnadse, und der bis vor kurzem geheim gehaltene deutsche Vermerk hält fest:

'BM (Bundesminister): Uns sei bewusst, dass die Zugehörigkeit eines vereinten Deutschlands zur Nato komplizierte Fragen aufwerfe. Für uns stehe aber fest: Die Nato werde sich nicht nach Osten ausdehnen.' Und da es in dem Gespräch vor allem um die DDR ging, fügte Genscher ausdrücklich hinzu: 'Was im Übrigen die Nichtausdehnung der Nato anbetreffe, so gelte dieses ganz generell.'

Schewardnadse antwortete, er glaube 'allen Worten des BM'."

(2) zitiert aus: Wolfgang Borchert, Das Gesamtwerk, Rowohlt 1986, Seite 318 ff

(3) <http://www.faz.net/aktuell/politik/wahl-in-amerika/nach-donald-trump-sieg-deutschland-muss-aussenpolitik-aendern-14547858.html> (27.11.2016, zuletzt aufgerufen am 16.2.2017)